



adobestock-268325095 © monkeybusiness

DAMALS
heute
MORGEN

Vergangenheit besuchen, über die Zukunft informieren

Tag der Städtebauförderung
und Internationaler Museumstag

14. und 15. Mai 2022
Homberg (Efze)

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Damals – heute – morgen:
Internationaler Museumstag am 15. Mai
- Spendensammlung im Haus der Geschichte
- Kolumne Nr. 08 der Pioniere: „Nachbarschaft“
- Erfolgreiche Pflanzaktion im Stadtwald Lichte
- Geschichte der Kirchhoflinde
- Kultur im Rotkäppchenland

Stadtentwicklung



Einladung zum Museumstag in Homberg am 15. Mai 2022

Damals – heute – morgen:



Es handelt sich wohl um das bisher größte Informationsangebot, welches die Stadt Homberg der Öffentlichkeit zu den Themen Städtebau, Stadtentwicklung, Geschichte der Stadt und aktuelle Projekte präsentiert. Unter dem Motto „Da-

mals – heute – morgen – Vergangenheit besuchen, über die Zukunft informieren“ lädt die Stadt Homberg (Efze) an dem Wochenende 13. bis 15. Mai 2022 Interessierte herzlich zu dem nationalen Tag der Städtebauförderung (Samstag, 14. Mai, 11.00 bis

17.00 Uhr) und zu dem Internationalen Museumstag (Sonntag, 15. Mai, 11.00 bis 17.00 Uhr) ein.

Am Freitag, dem 13. Mai 2022 findet ein Jahresempfang mit geladenen Gästen in der Homberger Stadthalle statt.



Museumstag in Homberg am 15. Mai 2022



Foto: Mike Luthardt

1 Haus der Geschichte • Marktplatz 16 mit Haus der Reformation im EG

15.00 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Schulz-Grobert:

Fans oder Fälscher. Hans Staden und seine barocken Bearbeiter



Foto: Mike Luthardt

16.00 Uhr: Workshop

„Drucken an der Gutenberpresse“ mit dem Titelblatt der „Wahrhaftigen Historia“ mit Schriftsetzermeister Mike Luthardt

Ab 16.00 Uhr: Bierverköstigung mit Museums-Maibock

mit Vortrag von Dr. W. Rockensüß zum Thema: Handwerkliche Braukunst

2 HohenburgMuseum im 1.OG

11.30–11.50 Uhr: Vortrag von Alfred Uloth: „Der Burgbrunnen – Geheimnisse und Entdeckungen“

13.00–13.30 Uhr: Besichtigung des Hochzeitspförtchens (Hinweis: Das Wachhaus der mittelalterlichen Stadtbefestigung ist nicht behindertengerecht!)



Foto: Mike Luthardt

14.00–14.20 Uhr: Vortrag von Alfred Uloth: „Der Burgbrunnen – Geheimnisse und Entdeckungen“



Foto: Uwe Dittmer

3 Kyffhäuser Museum Bergstraße 13

11.00–17.00 Uhr: Tag der offenen Tür



Foto: Uwe Dittmer

4 Heimatmuseum Pfarrstraße 26

Tag der offenen Tür mit Besichtigungsmöglichkeiten aller Exponate und vor allem des Stadtmodells und des neuen Modells des Klosters St. Georg in Vitrinen. 14.00 Uhr und 15.30 Uhr: „Homburger Anekdoterchen bei Kaffee und Kuchen“ werden von Volker Kehl und Karl Otto Schmitt im Innenhof des Museums erzählt. Für die kleinen Museumsbesucher bietet das



Foto: Mike Luthardt

Team vom Heimatmuseum ein tolles Bastelangebot mit Ölkreide und Aquarellfarbe an. Außerdem veranstaltet das Heimatmuseum eine Museumsrallye mit tollen Preisen für jedes teilnehmende Kind. Die dann geltenden Corona-Regeln werden beachtet.



Foto: Mike Luthardt

5 Feuerwehrmuseum • Ziegenhainer Straße/Ecke Schmückebergsweg

In der Ausstellungshalle des Feuerwehrmuseums (ehemals Autohaus Weckesser) bietet der Feuerwehrverein Homberg (Efze) einen Tag der offenen Tür von 11.00 bis 17.00 Uhr. Dort sind Feuerwehrgeräte zu besichtigen.



Foto: Uwe Dittmer



Foto: Uwe Dittmer

Haus der Geschichte

Spende für die Ukraine

Auch das Haus der Geschichte beteiligte sich an der seit Wochen laufenden Spendenaktion für die Ukraine. Zusammengekommen ist dabei ein Betrag von 320 Euro. Am 26. April übergab Michael Toscher die Summe an Joachim Jerosch vom Partnerschaftsverein Homberg-Stolin e.V. Das Geld wird hilfsbedürftigen Menschen zufließen. Die Spendenaktion ist damit aber nicht abgeschlossen, sie geht weiter. (to/ml)



Haus der Geschichte



Haus
der
Geschichte

Homberg (Efze) · Marktplatz 16

mit dem

Haus der Reformation



und dem

HohenburgMuseum



Öffnungszeiten:

DI-FR: 08-12 Uhr und 13-16 Uhr

SA: 10-16 Uhr · SO: 10-14 Uhr

Termine und Führungen nach

Abgabe möglich: Tel. (0 15 25) 603 55 07

Hier gelten die
aktuellen
Hygieneregeln!

www.haus-der-geschichte-hr.de

Kolumne Nr. 08

Nachbarschaft

Neulich, ich hatte Rücken nach einer eher ungeliebten Bewegung, war ich auf der Suche nach schneller Hilfe in misslicher Lage. In der Stadt, ich erinnerte mich, hätte die Suche nach fachlicher Expertise mit einer ausgiebigen jameda Recherche begonnen und wäre mit einem Termin in 3 Monaten geendet (den ich vermutlich aufgrund des Abklingens der Symptome nicht wahrgenommen hätte). Verstehen Sie mich nicht falsch, ich will hier nicht zum Lobesgesang auf eine bessere medizinische Versorgung im ländlichen Raum angeben. Denn das ist sie nicht. Es geht mir vielmehr um die Art und Weise, wie mir diese in der Notlage bereitgestellt wurde, bzw. wie ich den Zugang zu dieser gefunden habe.

Denn es war nun so, dass ich aufgrund der häufigen und wechselnden Kontakte in Fachwerkei und auf dem Marktplatz ausreichend Gelegenheit hatte mein Leid zu klagen. Das hatte zur Folge, dass ich – vermittelt durch eine Büronachbarin – bereits am nächsten Tag einen Termin in der ambulanten Sprechstunde vor Ort bekam. Meine Rückenschmerzen waren damit zwar nicht behoben, jedoch war ich sehr erfreut darüber, wie zügig mein Anliegen über die Kanäle bearbeitet wurde.

Jetzt fragen Sie sich vielleicht, was das Ganze mit Nachbarschaft hat. Schon der von mir verwendete Begriff der Büronachbarin zeigt, dass Nachbarschaft ein vieldeutiges Ding ist. Nachbarschaft hat eine räumliche, als auch eine soziale Komponente. In Nachbarschaft sind Dinge, Gebäude oder Personen in räumlicher Nähe. Als soziale Kategorie ist Nachbarschaft durch die Bindung an den geteilten Ort der Wohnung definiert. Es ist somit vielmehr die gemeinsame und geteilte Nutzung von etwas – seien es Straßen, Geschäfte oder eben medizinischer Versorgung – über die sich Nachbarschaft herstellt

und man oder frau zu Nachbar:innen werden. Dafür müssen wir uns weder räumlich, geschweige denn emotional nah sein. Nachbar:in ist man also, ob man will oder nicht, unabhängig davon ob man seine Nachbar:innen mag.

Eine der wichtigen Erkenntnisse in Bezug auf Quartiere ist, dass Nachbarschaften als Sozialräume qualitativ gestaltet werden können. Ein wichtiges Kriterium ist hierbei die Zahl der Interaktionen, die wir mit unseren Nachbar:innen haben. Je höher die Zahl der Interaktionen, desto höher die Zufriedenheit mit den nachbarschaftlichen Beziehungen. Damit einher gehen vielfache positive Effekte wie der Aufbau von Vertrauen und die Einhaltung sozialer Normen. Nachbarschaft erbringt aber auch gemeinwohlorientierte Leistungen, so z.B. wenn Kinder in der Nachbarschaft nicht gefährdet sind und draußen frei spielen können (was wiederum auf sozialer Kontrolle beruht, ob man diese mag oder nicht).

In letzter Zeit wurde Nachbarschaft fast schon als Allheilmittel gepriesen: Ersatz für erodierende staatliche Institutionen und Leistungen, als Hort des Gemeinwesens der Vereinsamung ebenso wie Ghettobildung entgegenwirkt etc. pp. Ob Nachbarschaft all das leisten kann wäre eine interessante Frage. Diese kann hier aber aus Platzgründen nicht behandelt werden. Die Euphorie rund um die „neue“ Nachbarschaft wäre aber eine solche Debatte wert, um Nachbarschaft nicht verklärt zu romantisieren. Dies würde zu Klärung der Erwartungen beitragen, und auch die Frage auf den Plan rufen, was Nachbarschaft angesichts der politischen und wirtschaftlichen Defizite unseres Systems leisten kann und soll, bzw. was uns diese Leistungen wert sind. Der Tag der Nachbar:innen am 20. Mai 2022 wäre ein schöner Anlass, um über Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen.

Die Pioneer*innen

Pflanzaktion im Stadtwald Lichte mit Travel & Plant, HessenForst und Stadt

Erste Stadträtin Claudia Ulrich: „Wir packen das jetzt an!“



25 naturbegeisterte Hombergerinnen und Homberger im Alter von 5 bis 77 Jahren standen gemeinsam am Samstagvormittag, 23. April 2022, im Stadtwald Lichte und pflanzten eifrig 200 Bergahorne. Vorher wurden auf dieser Fläche schon Douglasien, Küstentannen, Vogelkirschen und Roteichen gepflanzt, so dass der Bergahorn diese Arten noch ergänzt. Aus den jungen Pflanzen soll nun ein neuer Mischwald entstehen. Die Fichten, die hier vorher standen, hatte der Borkenkäfer befallen und sie starben ab. Ein robuster Mischwald, der auch gegen Hitze resistenter ist, soll hier den Wald der Zukunft bilden.

Anfang April wurden im Stadtwald Lichte schon 1.785 Roterlen gepflanzt, so dass jetzt auf den Flächen insgesamt rund 3.500 Baumpflanzen hauptsächlich von den Mitarbeitern von HessenForst gepflanzt worden sind.

Praktischer Klimaschutz: Das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun
Gemeinsam etwas für den Klimaschutz tun, das war allen Beteiligten eine Herzensangelegenheit. Die Jüngeren arbeiteten Hand in Hand mit den Erwachsenen. Ein echtes Gemeinschaftserlebnis in der Natur. In Gesprächen während einer Pause wurde deutlich, dass ihnen das aktive Mitarbeiten lieber ist, als immer nur im Fernsehen die Schreckensbilder von abgestorbenen Wäldern zu sehen. Praktischer Klimaschutz schenkt hier das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.

„Wunden des Waldes heilen“
„Wir möchten hier Wunden im Wald heilen und nachhaltigen Klimaschutz betreiben,“ sagt Johannes Heidelberg von HessenForst. „Für dieses Engagement möchte ich **Danke!** sagen und dafür, dass Ihr alle Euch den Herausforderungen des Klimawandels stellt. Wir packen das jetzt an!“, sagte die Erste Stadträtin Claudia Ulrich.

Die Mitarbeiter von HessenForst und Katja Ladage, die Geschäftsführerin der Firma Travel & Plant, haben die zwei Pflanzaktionen mit ihrer fachkundigen Arbeit und mit der Baumspenderseite erst möglich gemacht. Dort konnten alle Interessierten die Baumsetzlinge kaufen und diese als Spende der Pflanzaktion zur Verfügung stellen. Die Spender erhielten dann noch eine Urkunde, auf der ihr Name steht und wieviel Bäume sie gespendet haben. Und sie konnten sich auch zum Pflanzen anmelden. So kamen die Pflanzenden nicht nur aus Homberg (Efze), sondern auch von weiter her.

Krause und Heidelberg zeigten, wie das Pflanzen funktioniert
Die ganze Aktion wurde von Revierförster Phil Calvin Krause (HessenForst) und seinem Kollegen Johannes Heidelberg fachkundig begleitet. Sie zeigten, wie das Pflanzen funktioniert. Von städtischer und administrativer Seite begleitete Erwin Haas, Fachbereich Städtische Gremien & Organisation die Aktion. Denn die Stadt ist Eigentümer des Stadtwaldes. Es wird jetzt einige Jahre dauern, bis die kleinen Setzlinge zu stattlichen Bäumen herangewachsen sind. Der Mischwald soll sich künftig besser gegen den Klimawandel behaupten. Mischwälder sind nicht so anfällig und zudem langlebiger als Nadelwälder. Sie trotzen Schädlingen, wie dem Borkenkäfer, Trockenheit und Stürmen. Dort, wo ein Mischwald steht, leben mehr Pflanzen- und Tierarten. Die Natur befindet sich in Balance.



Viel Spaß hatten die gut gelaunten Pflanzhelfer*innen.

Fotos: Uwe Dittmer (di)

Vor der Stadtkirche über dem Marktplatz ...

Es grüßt eine alte Linde

von Michael Toscher

Vor der Homberger Stadtkirche St. Marien steht eine Linde. Das Alter des heute gestützten Baumes mit massivem Wurzelwerk und knorrigem Erscheinungsbild, dessen Wachstum sich im Laufe der Zeit in Schräglage entwickelt hat, beträgt laut Schätzungen wie es heißt, über 730 Jahre. Sollte das stimmen – eindeutig bewiesen ist es bis heute nicht – dürften es mittlerweile noch einige mehr sein, das genaue Alter der Kirchhoflinde bleibt somit offen. Ein von Heimatdichter Heinrich Ruppel dem Baum zu Ehren gewidmetes Gedicht „Die Kirchhoflinde zu Homberg“ entstand aus Dankbarkeit für Geldspenden, die – nachdem es in einem Hohlraum gebrannt hatte – zur Erhaltung des alten Baumes beitrugen. Der „Veteran“ unter den Homberger Bäumen fand u.a. in Schriften und Büchern des für Homberg (Efze) aktiven Heimatforschers Erich Kaiser Erwähnung. Bedingt durch seinen seltenen Standort auf dem Gewölbe einer Schirne (ehemals mittelalterlicher Verkaufsstand), wo er selbst in Jahren, wenn es wenig regnet nicht gefährdet ist durch Trockenheit auszudürren, gehört der Baum allein aufgrund seines hohen Alters zu der seltenen Sorte historischer Bäume Deutschlands, mit be-



Foto: Medienhaus Homberg

an mancher Stelle reparaturbedürftig. An einem Teilstück des dicken Baumstammes, dessen Inneres ausgehöhlt Lücken aufweist, befindet sich ein zu Erhaltungszwecken befestigtes Netz aus Maschendraht. Grausige Schreckensmomente erlebte die Kirchhoflinde in der letzten Dekade zum ausklingenden 19. Jahrhundert im Jahr 1891 als sie durch Blitzschlag einen ihrer gewaltigen Äste verlor. Darüber wird aus dem Homberger Kreisblatt berichtet:

» Homberg, 30. Juni. Es vergeht jetzt fast kein Tag, der uns nicht Gewitter brächte. Auch in vergangener Nacht, kurz vor 12 Uhr, kam wieder ein von Regengüssen und starkem Sturme begleitetes schweres Gewitter zum Ausbruche. Die altherwürdige Linde vor unserer Stadtkirche wurde hierbei durch die Gewalt des Sturmes eines ihrer colossalen Aeste beraubt. «

In der Vergangenheit besaß die Kirchhoflinde eine Höhe von mehr als 9 m, doch wie es Veteranen im Alter nun einmal so ergeht, wird auch ein solcher irgendwann gebrechlich. Demzufolge musste die Linde auf die Höhe von ca. 9 m gekürzt und von einem Holzzaun gestützt werden, der in späteren Jahren, als die Linde breiter wurde und beträchtlich an Breite und Gewicht zulegte, nicht mehr ausreichte. Mit zuneh-

mendem Jahresalter des Baumes, wurde der Stamm im Laufe der Zeit sehr dick. Dessen Umfang im Jahr 2022, nach aktuellem Stand, gegenwärtig knapp 7 m beträgt, weshalb eine Person allein nicht ausreicht, den Baum vollständig zu umarmen. Heute gewährleistet ein massives Metallgestell, bestehend aus zwei Trägern, die Stützung der schweren geschichtsträchtigen Homberger Kirchhoflinde, die allein wegen ihres unübersehbar beeindruckend imposanten Erscheinungsbildes aus dem historischen Altstadtbild der Kernstadt mit malerischer Fachwerkhäuserkulisse gar nicht wegzudenken ist.

Die Linde – auch ein Gerichtsplatz

In früheren Jahrhunderten war die Linde Gerichtsbaum, da der Kirchplatz zu den Gerichtsplätzen gehört, auf denen Urteile vollstreckt wurden. Die dahinter befindliche im 14. Jahrhundert erbaute Marienkirche wurde durch die von Landgraf Philipp dort abgehaltene Synode vom 21.–23. Oktober 1526 signalgebend für die Reformation in Hessen. Wie ein schweigender Wächter aus der Vergangenheit steht die Linde gegenwärtig vor dem gotischen Sakralbau. Wenn die Kirchhoflinde reden könnte, hätte sie viel zu erzählen. Der Baum darf heute umso mehr nicht nur aus historischer Sichtweise als Wahrzeichen der Stadt betrachtet werden. Und es ist dem Baum-Veteran – (oder handelt es sich um eine -Veteranin ?) – zu wünschen, dass er/sie unserer Stadt Homberg (Efze) noch für sehr lange Zeit erhalten bleibt.

Verwendete Literaturquellen und Internetmedien

Dr. Fritz Luckhardt,
Homberg von den Anfängen bis 1648.
Erich Kaiser,
Geschichte der Stadt Homberg 1648–1920.
Homberger Kreisblatt vom 1.7.1891
[dewiki.de/Lexikon/Homberg \(Efze\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Homberg_(Efze))
[https://de.wikipedia.org/wiki/Homberg \(Efze\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Homberg_(Efze))



Foto: Michael Toscher

sonderer Bedeutung. Die unter Naturschutz stehende von einem wuchtigen Metallzaun umrandete, durch ein dreieckiges Schild mit Aufschrift Naturdenkmal ausgewiesene Linde bietet zu allen vier Jahreszeiten bewundernswerten Anblick (am schönsten, wenn sie in voller Pracht blüht), doch ist sie

Kultur im Rotkäppchenland

Tagesaktuelle Infos: www.rotkaeppchenland.de/veranstaltungen

7. bis 15. Mai 2022

Frielendorf

2. Nebelwiesencup (Agilityturnier)
SA. 7. 5. und SO., 8. 5., ganztags
Hund und Mensch absolvieren gemeinsam als Team einen vorgegebenen Parcours.
*Hundefreunde Frielendorf e.V.,
Wüsterotstraße, 34621 Leimsfeld*

Gilserberg

Planwagenfahrt am Muttertag mit Sektempfang und Essen
Sonntag, 8. 5., ab 11.00 Uhr
*Leos Jausenstation,
Am Spichen 2a 34630 Gilserberg*

Homberg (Efze)

Antik & Trödelmarkt
Sonntag, 8. 5., 9.00–16.00 Uhr
Der Markt im Hallen- und Freigelände.
*Greenpark Markets,
Friedr.-Kramer-Str. 6-8, 34576 Homberg (Efze)*

Frisch in den Frühling mit Qigong!
Donnerstag, 12. 5., 18.30–20.00 Uhr
*Galerie Glashaus mit Garten Grüne Brücke
Welferoder Str. 23, 34576 Homberg (Efze)*

Kammerkonzert
hr-Sinfonieorchester „Space Jump“
Samstag, 14.5., ab 20.00 Uhr
*Stadthalle
Ziegenhainer Str. 19a, 34576 Homberg (Efze)*

Tag der Städtebauförderung
„Damals – heute – morgen“
Samstag, 14.5., 11.00 bis 17.00 Uhr
Bei einem Rundgang Wissenswertes über zehn Homberger Stadtprojekte erfahren
*Untergasse 14, Holzhäuser Str. 2, Markt-
platz 5, 15 und 16, Pfarrstr. 16, Hochzeits-
pfortchen, Osterwiese und Stadtpark
34576 Homberg (Efze)*

Internationaler Museumstag
„Damals – heute – morgen“
Sonntag, 15.5., 11.00 bis 17.00 Uhr
*Haus der Geschichte, Marktplatz 15
Heimatmuseum, Pfarrstraße 26
Kyffhäusermuseum, Bergstraße 13,
Feuerwehrmuseum, Ziegenhainer Straße
34576 Homberg (Efze)*

Jubiläumsfeier 40 Jahre Lochbachklamm
Sonntag, 15.5., 10.00–18.00 Uhr
11.00 Uhr Waldgottesdienst mit Posaunen-
chor Hülsa (anschließend Frührschoppen)
13.00 Uhr Vorführung des THW Homberg
(wir bauen eine Brücke)
14.00 Uhr Silberberg Musikanten
*Eingang Lochbachklamm
Pommerrück, 34576 Homberg-Hülsa*

Neuental

Kunstaussstellung Neuentaler Künstler
FR., 13.5. bis SO., 15.5., 10–18 Uhr
*Bürgerhaus Zimmersode,
Parkstraße 9, 34599 Neuental*

Neukirchen

Schlepper- und Oldtimertreffen
SA., 14.5. und SO., 15.5., ganztags
Festplatz, Birkenallee, 34626 Neukirchen

Tag des Wanderns
Samstag, 14.5. ab 10.00 Uhr
Wanderung zum Knüllköpfchen, jeder
Wanderer erhält eine Bratwurst auf Kos-
ten des Knüllgebirgsvereins.
*Treffpunkt: Wanderparplatz Eichwald
34626 Neukirchen-Knüll*

Niederaula

Eulenmarkt mit Oldtimer-Treffen
Samstag, 7. 5., 9.00–12.30 Uhr
Regionale Erzeuger bieten Produkte an.
*Festplatz „Am alten Sportplatz“
Hattenbacher Straße, 36272 Niederaula*

Schrecksbach

Ausstellung – Gruß aus Hessen
Bis 31. 6., sonntags, 16.00 Uhr
Ausstellung einer Postkartensammlung von
Claus Schwing und Helga Weigand – eine
Schenkung an das Dorfmuseum.
*Schwälmer Dorfmuseum Holzburg
Hohlweg 2a, 34637 Schrecksbach*

**Der fremde Ferdinand – Die Geschichte
des unerzählten Grimm-Bruders**
Sonntag, 15.5., ab 11.00 Uhr
Vortrag von Prof. Dr. Heiner Boehncke, an-

lässlich des Internationalen Museumtages,
in Kooperation mit der Deutschen Mär-
chenstraße und dem Tourismusservice Rot-
käppchenland e. V.
*Schwälmer Dorfmuseum Holzburg
Hohlweg 2a, 34637 Schrecksbach*

**Stall, Feld und Wiese – Die Arbeiten in
der vorindustriellen Landwirtschaft**
Sonntag, 15.5., ab 14.00 Uhr
Lesung zum Internationalen Museumstag
*Schwälmer Dorfmuseum Holzburg
Hohlweg 2a, 34637 Schrecksbach*

Schwalmstadt

Die Schwalm rockt: MAGNUM
Samstag, 7. 5., ab 18.00 Uhr
Die britische Hardrockband kommt mit „The
Serpent Rings Tour“ nach Schwalmstadt.
*Kulturhalle Ziegenhain
(Sport- und Kulturhalle),
Steinweg 6, 34613 Ziegenhain*

Frühlingsmarkt, verkaufsoffener Sonntag
Sonntag, 8. 5., 12.00–18.00 Uhr
*Marktgebiet:
Einkaufsstraßen Treysa und Ziegenhain*

„Gemälde zum Leben in der Schwalm“
Noch bis Sonntag, 15. 5.
Geöffnet: DI.–SO. 14.00–17.00 Uhr
Selten ausgestellte Ölbilder und Radierun-
gen zum Leben in der Schwalm.
www.gedenkstaette-trutzhain.de
*Museum der Schwalm
Paradeplatz 1, 34613 Schwalmstadt*

Führung durch die Sonderausstellung
Sonntag, 8. 5., 15.00 Uhr
„Gemälde zum Leben in der Schwalm“:
Schätze aus dem Magazin des Museums.
*Museum der Schwalm
Paradeplatz 1, 34613 Schwalmstadt*

Kultur vor Ort präsentiert:
Anna Schäfer & Jochen Kilian
Samstag, 14.5., ab 20.00 Uhr
Einstein ist jetzt 65 Jahre tot. Wer stellt als
Nächster unser WELTBILD auf den Kopf?
Und haben wir dann noch ZEIT?
Hat die UNSCHÄRFERELATION etwas mit
KURZSICHTIGKEIT zu tun?
Kabarett. Musik. Theater.
*Hospitalskapelle,
Steingasse 50–52, 34613 Treysa*